

Liebe Frau von Kimmner!

Ich danke Ihnen recht  
sehr für die liebevolle  
Freundschaft, welche Sie mich  
durch mich wissen, daß Sie  
sich so unerschütterlich in  
die Arbeit setzten  
die meine Mutter das  
Kranksein unmöglich macht.

Es ist freilich sehr  
schwer, als so früh von  
Guten gehen auf der Straße  
unbegreiflich und fast sich  
die erste Freude der Welt.

Gegenwärtig ist es noch  
sehr schwer, aber noch nicht.

T.

so zeit, das mein Mann  
schreiben könnte.

Mit dem neuen Land  
haben, du wirst es diesen  
Sommer pflanzt und haben,  
du wirst gehen 20. Juli und  
ziehen werden. Früher  
kann ich nicht fort, weil  
ich nicht mein Mann  
und das der jeden Tag um  
4 5 Uhr früh aufstehen muss,  
allein lassen kann, und  
so kann ich vielleicht noch  
im selben Augenblick auf sein.  
zu Zeit fort.

Ich für mich erst  
sich, das die Liebe so. s. Nina

mit dem General sie sehr besorgen,  
daß mit dem General von Geyern  
das es immer so bleibt.

Den meine Mama soll  
ich dem General sagen,  
daß das Erste in Frau  
fast angeordnet sind.

Mit vielen Grüßen  
von den Kindern grüßen  
ich Sie mit dem General  
freundliche grüßen  
Ihre ergebene

Marie Gieson.

Gieroni

68 7/12

